



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

Protokoll Generalversammlung vom 06. November 2015 in Wettingen

Vorstand: Walter Gloor, BV Rothrist, Präsident
Werner Ryter, Leiter Bau und Umwelt, Zofingen, Vizepräsident
Jarl Olesen, Leiter Bau und Planung, Baden, Kassier
Andreas Müller, BV Ennetbaden, Aktuar
Daniel Roos, BV Berikon, Beisitzer

Ort: Rathaus Wettingen

Zeit: 09.30 Uhr bis 10.55 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung / Feststellung Präsenz / Traktanden
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 07.11.2014 in Brugg
3. Jahresbericht des Präsidenten 2015
4. Jahresrechnung 2015 und Revisorenbericht
5. Budget 2016
6. Informationen
 - Bildungswesen
 - ipm GmbH
 - Homepage
 - Fachausschuss
 - Elektronischer Baubewilligungsprozess
7. Mutationen
8. Jahresprogramm 2016
9. Generalversammlung 4. November 2016, Bezirk Bremgarten
10. Verschiedenes und Umfrage
11. Schluss



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

1. Begrüssung / Feststellung Präsenz / Traktandenliste

Walter Gloor eröffnet den geschäftlichen Teil der Generalversammlung und begrüsst die anwesenden BerufskollegInnen und die Vertreter der Partnerverbände sowie der Kantonalen Verwaltung, insbesondere:

- Herr Markus Dieth, Grossratspräsident und Gemeindeammann Wettingen
- Herr Marius Fricker, Vorstandsmitglied Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber
- Frau Yvonne Haller, Präsidentin Verband Aargauer Einwohnerkontrollen
- Herr Stefan Eggmann, Präsident Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden
- Herr Beat Röllli, Vorstandsmitglied Finanzfachleute Aargauer Gemeinden

Walter Gloor bedankt sich bei der Gemeinde Wettingen fürs Gastrecht. Ein besonderer Dank geht an Urs Heimgartner, Leiter Planung und Bau der Gemeinde für die Organisation der GV und an Frau Jessica Schneider, welche für die Betreuung der Partnerinnen mit der Führung im Kloster Wettingen verantwortlich ist.

Verschiedene Abmeldungen sind eingegangen, der Präsident verzichtet auf eine namentliche Erwähnung.

Ein herzlicher Dank wird der Gemeinde Wettingen für die Gastfreundschaft, den offerierten Begrüssungskaffee sowie den feinen Apéro ausgesprochen.

Gemeindeammann und Grossratspräsident Markus Dieth heisst die Teilnehmer in Wettingen herzlich willkommen. In einem kurzen Referat gibt er einen Einblick in die aktuelle Finanzlage und die damit verbundenen Sparprogramme. Er bedankt sich beim Verband und den einzelnen Mitgliedern für den grossen Einsatz und die sehr gute Zusammenarbeit. Der ABV ist gut vernetzt und bringt sich bei den aktuellen Gesetzesrevisionen aktiv ein, in dem er in verschiedenen Arbeitsgruppen vertreten ist und sich an Vernehmlassungen beteiligt. Markus Dieth fordert auch die anderen Verbände auf, die Kantonalen Verwaltungen zu unterstützen.

Gemäss Präsenzkontrolle sind 50 Aktive und 9 Altherren anwesend. Total stimmberechtigte Mitglieder 59, absolutes Mehr 30. Auf eine Wahl von Stimmzählern wird verzichtet, da keine Wahlen stattfinden.

Die Unterlagen wurden rechtzeitig zugestellt. Die Geschäfte werden wie traktandiert abgewickelt.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 7. November 2014 in Brugg

Das Protokoll wurde mit weiteren Unterlagen bereits im Sommer zugestellt. Es wird genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

3. Jahresbericht 2015 des Präsidenten Walter Gloor

Einleitung

Die „Dauerbaustelle Raumplanungsgesetz“ hat den Vorstand dazu bewogen, sich aktiv am Vernehmlassungsprozess des Bundes zu beteiligen. Obwohl seit der Inkraftsetzung der ersten Teilrevision noch kein Jahr vergangen ist und die Kantone aktuell mit der Umsetzung des teilrevidierten Raumplanungsgesetzes beschäftigt sind, will der Bundesrat eine zweite Teilrevision vornehmen. Das angeschlagene Reformtempo ist weder sachlich noch politisch begründbar. Der Vorstand des Aargauischen Bauverwalterverbandes hat sich darum via Presse direkt an die Öffentlichkeit gewandt. Am 9. April 2015 und am 10. April 2015 wurden die Anliegen des Vorstandes im Zofinger Tagblatt publiziert. Kurz darauf erhielt Walter Gloor folgendes E-Mail:

"Danke, dass ihr mit diesem Anliegen in der regionalen Presse an die Öffentlichkeit getreten seid. Ich hoffe das wird von den richtigen Leuten auch gelesen."



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

Der Schweizerische Baumeisterverband äusserte sich in seinem Mitgliederbulletin in gleicher Art und Weise.

Auch die Planerverbände, der Fachverband der Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner FSU und der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA, beurteilen die Vorlage zur zweiten Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes als unausgereift, inhaltlich überladen und zum aktuellen Zeitpunkt nicht notwendig. Noch vor Ablauf des Vernehmlassungsverfahrens stoppte der Bundesrat die laufende Vernehmlassung zum RPG 2. In der Pressemitteilung war zu lesen:

"Auf Vorschlag von Bundesrätin Doris Leuthard haben sich das UVEK und die Kantonale Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz BPUK geeinigt, dass der Bund die gesetzgeberischen Arbeiten bis Ende Jahr einstellt".

Aus Sicht unseres Präsidenten hat sich das Engagement des Vorstands der Aargauischen Bauverwalterinnen und Bauverwalter in dieser Sache gelohnt. Durch die vielen Rückmeldungen wurde der Verband positiv wahrgenommen und unsere Fachmeinung wird auch in Zukunft gefragt sein. Schliesslich sind es die Bauverwalterinnen und Bauverwalter, welche die übergeordneten Gesetzesvorschriften direkt bei den Einwohnerinnen und Einwohnern umsetzen müssen.

Vorstandstätigkeit, Arbeitsgruppen

An drei ordentlichen Sitzungen konnte der Vorstand die anstehenden Geschäfte behandeln. Aktuar Andreas Müller hat zusammen mit vier Repla-Präsidenten und dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt die Grundlagen für die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes und der Teilrevision Baugesetz aktiv mitgestalten können.

Bauverwaltungen

Im letzten Amtsjahr hat sich bei den Bauverwaltungen in den Gemeinden nicht viel geändert. Es hat einige personelle Wechsel gegeben. Jarl Olesen wird dazu, unter dem Traktandum 7. Mutationen, die entsprechenden Informationen machen.

Vernehmlassungen

Im vergangenen Jahr konnte unser Verband zu folgenden Spezialthemen Vernehmlassungen abgeben:

- Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen

Ziel ist es, eine für alle Staatsebenen geltende Vereinbarung im öffentlichen Beschaffungswesen auszuarbeiten. Es gibt einige neue Verfahrensarten, die leider das Beschaffungswesen für die Gemeinden nicht einfacher machen.

Unsere Bemerkungen zu den wichtigsten Bestimmungen:

Nach dem Grundsatz der Transparenz und Gleichbehandlung der Anbietenden sollen Verhandlungen gestattet werden. Da der Bund bereits heute Verhandlungen in seinen Vorschriften zulässt, soll dies auch in der neuen Vereinbarung so aufgenommen werden. Die Möglichkeit von Verhandlungen heisst aber nicht, dass diese zwingend bei der Vergabe angewendet werden müssen. Die Angebotseröffnung soll erst mit dem Vergabeprotokoll versandt werden. Der ABV hat dies ausdrücklich begrüsst, da die heutige Regelung dazu führt, dass bei der Bereinigung von Offerten, z.B. bei Spekulationspreisen oder bei Nachträgen, versucht wird, die Offerte nachzubessern. Damit der Bürokratie-Aufwand in Grenzen gehalten werden kann, hat der ABV vorgeschlagen, dass Zuschläge im Freihändigen- oder im Einladungsverfahren, im nicht von Staatsverträgen erfassten Bereich, nicht veröffentlicht werden müssen. Des Weiteren wurde vorgeschlagen, dass die Schwellenwerte für die freihändige Vergabe, für das Einladungsverfahren und das offene/selektive Verfahren dem Baupreisindex angepasst werden müssen. Seit der Festsetzung der Schwellenwerte hat sich der Baupreisindex um ca. 30 % erhöht.



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

- **Anhörung Energiestrategie Kanton Aargau**

Aus unserer Sicht wurden die Zielsetzungen sehr harmlos formuliert ohne Meilensteine zu setzen. Die Strategie Energie Aargau hat Auswirkungen auf die Gemeinden. Wir bedauern es, dass seitens der Gemeindepersonalfachverbände, z.B. Gemeindeammännerversammlung, Gemeindeschreiber, Bauverwalter usw., niemand Einsitz in das Fachpanel nehmen konnte.

- **Anhörung Kantonale Abfallplanung**

Einen grossen Teil der Fragen konnten wir überzeugt positiv beurteilen. Folgende Kritikpunkte haben wir angebracht:

Die Revision der technischen Verordnung über Abfälle TVA wird grosse Auswirkungen auf die Vollzugspraxis und die Vollzugsarbeiten, nicht nur im Kanton, sondern auch in den Gemeinden haben. Aus der Sicht des ABV wäre es angezeigt gewesen, den Bericht zur Abfallentsorgung erst im Zeitpunkt der Rechtskraft der TVA zur Beurteilung vorzulegen. Wie immer sollen Massnahmen zur Bekämpfung von Littering durch gutes Zureden gelöst werden. Mit der Einführung eines Pfands für Getränkeflaschen und Dosen könnte der grösste Teil des Litteringproblems in der Landschaft gelöst werden. Dass dies funktioniert, zeigt das Flaschenpfand im süddeutschen Raum. Viele Schweizer Einkaufstouristen bringen regelmässig ihre Getränkeflaschen in den Euroraum zurück.

- **Anhörung Teilrevision des Baugesetzes über Raumentwicklung und Bauwesen**

Die Vernehmlassung des Vorstandes wurde den Mitgliedern am 1. Juni 2015 zugestellt.

- **Anhörung EG Umweltrecht**

Mit Vorbehalt hat der ABV den neuen Vollzugsaufgaben der Gemeinden zugestimmt. Es wird erwartet, dass die Abteilung für Umwelt an Beispielen aus ihrer Praxis aufzeigt, wie bei Immissionsklagen bei denen die Emissionsgrenzwerte nicht anwendbar sind, vorzugehen ist.

- **Anhörung Entlastungsmassnahmen 2016**

Der Vorstand hat sich bei dieser Vernehmlassung weitgehend an der Vernehmlassung der Aargauischen Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber orientiert. Der Kanton soll sich weiterhin an den Planungskosten bei der Erarbeitung kommunaler Nutzungsplanungen beteiligen. Er macht dazu ja auch die erforderlichen Vorgaben und Auflagen.

- **Anhörung Teilrevision Verwaltungsrechtspflegegesetz**

Die Anforderungen an die Gesuchsunterlagen sollen vereinfacht werden, damit eine unkomplizierte, elektronische Eingabe von Baugesuchen möglich wird. Zum Stand der Arbeiten werden wir im Anschluss an die Versammlung durch Sabine Reichen, BVUGES informiert.

Verhältnis Kanton – Gemeinden

Es fanden zwei Sitzungen mit dem Fachausschuss BVU statt. Die Mitwirkungsbeiträge des ABV werden vom Vorsteher und den Verantwortlichen der kantonalen Abteilungen ernst genommen. Felix Fuchs, Alt-Stadtbaumeister von Aarau, ist aus dem Fachausschuss zurückgetreten. An seiner Stelle hat der Vorstand Werner Ryter, Vizepräsident, in den Fachausschuss delegiert.

Aus- und Weiterbildung

Am 21. November 2014 konnte der Diplomelehrgang Bauverwalterinnen und Bauverwalter mit 33 Teilnehmenden gestartet werden. Unter dem Traktandum Informationen wird Marcel Weibel detailliert informieren. Neu wird das Ergänzungsmodul für Absolventinnen und Absolventen aus dem Kanton Baselland angeboten. Darin werden die Unterschiede im Baurecht zwischen den Kantonen Baselland und Aargau behandelt. Am 27. November 2015 startet der nächste Lehrgang.



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

ipm GmbH

Die Gesellschafterversammlung vom 21. Januar 2015 hat die notwendigen Anpassungen der Statuten für die Reorganisation der internen Strukturen genehmigt

Zur Entlastung der Geschäftsführung und zur Steigerung der Effizienz wurde neu ein fünfköpfiges Direktorium geschaffen. Das Direktorium ist verantwortlich für die Tagesgeschäfte und die Geschäftsaufbereitung zu Händen der Geschäftsführung sowie die operative Umsetzung der strategischen Geschäftsziele.

Die Veränderung in der Bildungslandschaft, die unterschiedlichen Ansprüche der Kundinnen und Kunden und die stetig steigende Konkurrenz im Weiterbildungsmarkt fordern, dass sich die ipm GmbH kontinuierlich weiterentwickelt und sich mit den Bedürfnissen und Trends laufend auseinandersetzt. Anlässlich eines Strategie-Workshops im Sommer 2015 wurden folgende zentrale Ziele für die kommenden Jahre definiert.

Zweck

Die ipm GmbH übernimmt als zentrale Dienstleisterin die aktive Förderung, Planung und Durchführung der Berufsaus- und -weiterbildung für alle im öffentlichen Sektor tätigen Personen.

Angebot

Die ipm GmbH bietet Ihnen ein bedürfnisorientiertes Bildungsangebot an und unterstützt Sie mit einer individuellen Bildungsberatung.

Finanzen

Die ipm GmbH ist eine Non-Profit-Organisation, sie muss zur Abdeckung der Betriebskosten und der Unternehmensentwicklung die notwendigen Erträge erwirtschaften.

Kommunikation

Die ipm GmbH verbessert ihre öffentliche Wahrnehmung durch eine aktive Kommunikation. Im neuen Ausbildungskonzept bietet die ipm GmbH auch ein Eintritt-Seminar für neugewählte Gemeinderatsmitglieder an. Insgesamt besuchten total 160 Gemeinderatsmitglieder die verschiedenen Module: Finanzen, Bauwesen Hochbauplanung, Bauwesen Tiefbau, Schule, Sicherheit, IKS, Ortsbürger und Forst, Soziales, Raumentwicklung, Gesundheitswesen, Gemeindeversammlung führen und Kommunikation, Einbürgerungen, Liegenschaften.

Homepage www.gemeinden-ag.ch

Die Kinderkrankheiten zur Betreuung der Website konnten behoben werden. Auf unseren Aufruf hin hat sich Roberto Lüthi, Stv. Leiter Planung und Bau, der Gemeinde Berikon für die Betreuung der Homepage gemeldet. Herzlichen Dank. Unser bisheriger Webmaster Markus Stuker freut sich auf die Ablösung und Walter Gloor bedankt sich an dieser Stelle im Namen aller Mitglieder herzlich bei Markus für die geleistete Arbeit!

Partnerverbände

Die Zusammenarbeit mit den anderen Fachverbänden funktioniert sehr gut. Wenn immer möglich, versuchen die Fachverbände bei wichtigen Geschäften mit einer Stimme gegenüber dem Kanton aufzutreten. Am 22. Oktober 2015 haben die Präsidenten unter anderem auch die Frage der Entschädigung von Projektmitgliedern bei E-Government Projekten diskutiert. Die Entschädigung von Projektmitgliedern in den einzelnen Personalfachverbänden wird sehr unterschiedlich gehandhabt. Ausser im Bildungsbereich arbeiten die Mitglieder des Aargauischen Bauverwalterverbands in Kommissionen oder auch im Vorstand ehrenamtlich und entschädigungsfrei. Eine Abgeltung dieser Leistungen hätte zur Folge, dass der Mitgliederbeitrag um ein mehrfaches erhöht werden müsste. Der Vorstand ist nach wie vor der Meinung, dass diese Arbeiten nicht entschädigt werden sollen. Bauverwalterinnen und Bauverwalter die sich in Arbeitsgruppen oder im Vorstand engagieren haben einen Nutzen und Wissensvorsprung, der ihnen die tägliche Arbeit erleichtert. Aus diesem Grund ist es auch im Interesse des Arbeitgebers, die Aufwendungen für Arbeitsgruppen oder im Vorstand über den ordentlichen Lohn abzugelten.



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

Verbandstätigkeit

Nach dem Fauxpas des Präsidenten im letzten Jahr hat Roland Gröflin die Besichtigung des Feldschlösschens in Rheinfelden professionell organisiert. Beim fakultativen Mittagessen wurde angeregt diskutiert. Nach der interessanten Führung wurden verschiedene Produkte degustiert. Leider haben sich nur zwölf Mitglieder für diesen geselligen Anlass gemeldet. Es wäre schön, wenn in Zukunft zwanzig bis dreissig Mitglieder teilnehmen würden. Walter Gloor ist gespannt, wie viele Vorschläge von den Mitgliedern für die Verbandsanlässe für 2016 im entsprechenden Traktandum gemacht werden.

Dank

Der Präsident bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich im vergangenen Jahr für unseren Fachverband eingesetzt haben. Einen besonderen Dank richtet Walter Gloor an die Vorstandskollegen und diejenigen Verbandskollegen, welche in verschiedenen Arbeitsgruppen mitwirken und einen grossen Einsatz für den ABV leisten.

Der Jahresbericht wird durch die Versammlung einstimmig und mit grossem Applaus genehmigt.

4. Jahresrechnung 2015 und Revisorenbericht

Jarl Olesen erläutert die Jahresrechnung 2015. Neu wurde auch das Budget in die Darstellung aufgenommen, so dass die Abweichungen gleich ersichtlich sind. Bei den Mitgliederbeiträgen sind einige weniger eingegangen als budgetiert. Dies liegt daran, dass die Rechnungen spät verschickt wurden. Jarl Olesen bedankt sich bei den Mitgliedern für die gute Zahlungsmoral. In der Jahresrechnung 2015 wird eine Vermögenszunahme ausgewiesen. Einnahmen von CHF 6'391.06 stehen Ausgaben von CHF 5'140.80 gegenüber. Das Vermögen des Aargauischen Bauverwalterverbandes vergrössert sich somit um CHF 1'250.26 und beträgt per 30. September 2015 CHF 43'359.35.

Die Revisoren Heinz Fischlin und Robert Hegglin haben die Rechnung geprüft und beantragen der Versammlung, die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen. Die Jahresrechnung 2015 wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

5. Budget 2016

Jarl Olesen stellt das Budget 2016 vor. Es ist identisch mit dem Budget 2015. Einnahmen von CHF 6'480.00 stehen Ausgaben von CHF 5'400.00 gegenüber. Es ist somit ein Einnahmenüberschuss von CHF 1'080.00 veranschlagt. Für die Ausgaben wurden die Erfahrungszahlen aus den letzten Jahren eingesetzt. Die Portokosten sind abnehmend, da immer mehr elektronisch verschickt wird. Ziel ist es, auch sämtliche Mutationen über die Homepage abzuwickeln.

Dem Antrag wird zugestimmt und das Budget mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 1'080.00 und einem Jahresbeitrag von CHF 60.00 für Aktive und CHF 30.00 für Ehemalige einstimmig genehmigt.

6. Informationen

Bildungswesen

Marcel Weibel informiert über die Arbeit des Fachbeirates. Er erinnert daran, dass beim letzten Lehrgang nicht alle Teilnehmer erfolgreich waren. Am 27. November startet bereits ein neuer, voll besetzter Lehrgang. Es melden sich immer mehr ausserkantonale Teilnehmer an. Neu haben die Solothurner ein eigenes Modul. Dies bedeutet, dass der Fachbeirat neben den bereits zwei Vertretern aus dem Kanton Baselland neu auch durch



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

ein Mitglied aus dem Kanton Solothurn ergänzt wird. Der Fachbeirat bezieht, entgegen den Erläuterungen im Jahresbericht des Präsidenten, ein Sitzungsgeld, welches aus dem Lehrgang finanziert wird und die Rechnung des Verbandes nicht belastet.

Die ipm GmbH fordert eine höhere Entschädigung von den einzelnen Teilnehmern des Lehrgangs. Diese werden aber, gemäss den Erhebungen des Bildungsrates in den meisten Fällen via die Gemeindehomepage auf die Ausbildung aufmerksam und nicht durch diejenige der ipm GmbH. Marcel Weibel wehrt sich darum gegen eine Erhöhung der Beiträge. Walter Gloor wird das Votum entsprechend einbringen und seitens des Vorstands einen entsprechenden Brief verschicken

ipm gmbh

Die ipm gmbh wurde neu organisiert. Gestützt auf das Organigramm erläutert Walter Gloor die neuen Strukturen. Der ABV ist nach wie vor Gesellschafter. In der Geschäftsleitung sind folgende Personen vertreten:

- Beat Baumann, Gemeindeschreiber Unterkulm (Vorsitzender)
- Roger Stofer, Leiter Regionales Steueramt Lenzburg (Vize-Vorsitzender)
- Martin Ackermann, Leiter Finanzen Reinach
- Romi Bütler, Schulpflegepräsidentin Koblenz
- Francine Cabaco, Leiterin Sozialdienste Rheinfelden
- Bettina Greco, Leiterin Stadtbüro Baden
- Georges Collin, ehemaliger Gemeindeammann Eiken (bis August 2015)
- Roland Gröflin, Bauverwalter Stein
- Adrian Keller, Zivilstandsbeamter Rheinfelden
- Markus Urech, Chef Gemeindeinspektorat DVI, Aarau

Das Direktorium setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Beat Baumann, Leitung
- Martin Ackermann, Finanzen
- Peter Walz, Berufsbildung
- Roger Stofer, FH / Aus- und Weiterbildung Personal
- Georges Collin, Aus- und Weiterbildung Behörden

Walter Gloor fordert die Mitglieder auf sich auf der Homepage über die ipm GmbH zu informieren.

Homepage

Die Bearbeitung wurde durch das neue System wesentlich verbessert. Der neue Webmaster Roberto Lüthy kann somit von seinem Vorgänger Marcel Stuker eine aktuelle Homepage übernehmen. Der Vorstand ist bemüht, die notwendigen Informationen jeweils zeitnah weiter zu leiten.

Informationen Fachausschuss BVU

Im Fachausschuss sind folgende Mitglieder vertreten:

- Franco Mazzi, Stadtammann Rheinfelden
- Patrick Gosteli, Gemeindeammann Böttstein
- Walter Gloor, Bauverwalter Rothrist
- Werner Ryter, Bauverwalter Zofingen
- Josef Kuratle, Gemeindeschreiber Sarmenstorf
- Sabine Eichenberger, Finanzverwalterin Riniken

Im Fachausschuss herrscht eine sehr gute Gesprächskultur. Werner Ryter fordert die Mitglieder des ABV auf, Probleme und Themen beim Vorstand oder direkt bei den beiden ABV-Vertretern im Fachausschuss zu melden. So kann eine direkte und effiziente Lösung im Fachausschuss angestrebt werden.



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

E-Government

Der elektronische Baubewilligungsprozess ist noch in Bearbeitung. Hier sind noch Probleme, wie beispielsweise die elektronische Unterschrift oder die Einsehbarkeit der Baugesuche, zu lösen. Walter Gloor bedankt sich bei den Mitgliedern der Pilotgemeinden, Martin Mäusli, Aarburg, Lukas Nadig, Surbtal und Fabian Müller, Möhlin für den grossen Einsatz bei diesem Projekt. Im Anschluss an die GV wird Frau Sabine Reichen, Leiterin Gemeindeabteilung DVI, ein Referat zum E-Government halten. Bei dieser Gelegenheit können entsprechende Fragen gestellt werden.

7. Mutationen

Jarl Olesen informiert, dass im letzten Jahr 30 Mutationen stattfanden. Er verzichtet darauf diese alle vorzulesen. Es finden rege Wechsel zwischen verschiedenen Bauverwaltungen statt.

8. Jahresprogramm 2016

Der Vorstand schlägt eine Besichtigung des Eppenbergtunnels im Zusammenhang mit dem Vierspurausbau der SBB Linie Aarau-Olten vor.

Jarl Olesen schlägt eine Besichtigung der Baustelle Schulhausplatz Baden vor.

In der Abstimmung spricht sich eine deutliche Mehrheit für den Besuch der Baustelle in Baden aus, weil sich diese in einem spannenderen Stadium als der Tunnelbau befinden wird. Jarl Olesen wird mit der Organisation des Anlasses beauftragt. Die Baustelle Eppenbergtunnel wird im Jahresprogramm 2017 wieder zur Diskussion gestellt.

Der Grosse Rat hat die Änderung im BauG zur Teilrevision Umsetzung des "Gewässerraums" gemäss Bundesrecht erst kürzlich genehmigt. Somit ist, wenn kein Referendum ergriffen wird, mit der Rechtskraft Anfang Jahr zu rechnen. Falls Interesse vorhanden ist, wird der Vorstand einen Fachanlass mit dem BVU zum Thema Gewässerraum organisieren.

Die Begriffe der IVHB führen zu vielen Verunsicherungen. Robert Hegglin und Thomas Ottiker fordern darum den Vorstand auf, zu diesem Thema mit den kantonalen Fachstellen einen Anlass zu organisieren. Gemäss Auskunft von Roland Gröflin, wird die ipm GmbH eine entsprechende Weiterbildung organisieren. Das Interesse der anwesenden Mitglieder an diesem Thema ist gross.

9. Generalversammlung 4. November 2016 im Bezirk Bremgarten

Die nächste Generalversammlung findet am Freitag, 4. November 2016 im Bezirk Bremgarten statt. Die verschiedenen Bauverwaltungen wurden angefragt. Der definitive Austragungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

10. Verschiedenes und Umfrage

Zum Thema Probleme mit Kantonalen Fachstellen wurden keine Eingaben oder Meldungen beim Vorstand gemacht.



Aktuar: Andreas Müller
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

Urs Heimgartner informiert über den weitem Ablauf der GV bzw. die Verschiebung zum Restaurant Tägerhard. Er hat einen Plan für die Verschiebung erstellt und es stehen reservierte Parkplätze zur Verfügung.

11. Schluss

Walter Gloor bedankt sich bei allen Mitgliedern und schliesst um 10.55 Uhr die Generalversammlung 2015. Im Anschluss finden zwei Fachreferate statt und danach wird im Foyer des Rathaussaals ein Apéro serviert.

Für das Protokoll:

Andreas Müller

Ennetbaden, 18. Februar 2016